

Montag, 14. Februar 1977

Blatt 319

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Städtische Bäder ziehen Bilanz
(rosa) Mehr Schutz für das Kanalsystem: Eindeutige
Bestimmungen, bessere Kontrolle und höhere Strafen
Sicherung der demokratischen Jugendarbeit
Pressegespräch von Bürgermeister Gratz

Lokal: Rettung für die Bäume am Ring
(orange) Ansturm auf die Hallenbäder während der Energieferien
Verkehrsmaßnahme: Umleitung durch Ausbau der
Wagramer Straße
Wassereinbruch in Donaüdüker

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

staedtische baeder ziehen bilanz

1 wien, 14.2. (rk) "die wiener wollen in ihrer freizeit immer mehr ins schwitzen kommen" meint der amtsfuehrende stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz heinz n i t t e l unter hinweis auf die baederstatistik der letzten beiden jahre. waren sauna und dampfbad im jahre 1975 von 738.700 schwitzwuetigen besucht worden, erhoelte sich ihre zahl im jahre 1976 auf 784.330, das ist eine zunahme von 6,18 prozent. dabei konnten sich der umbau der frauenabteilung in der joergerbad-sauna und die saunaeinbauten in den volksbaedern in der apostelgasse und in der geiselbergstrasse, die in den letzten wochen des vergangenen jahres erfolgten, noch gar nicht wesentlich auswirken. die der verbesserung der wohnqualitaet entsprechende ruecklaeufige tendenz des brausebaederbesuches hielt 1976 unveraendert an (1975: 1,218.683, 1976: 1,086.112, das sind 10,87 prozent weniger), der besuch der wannenbaeder nahm jedoch gegenueber 1975 um 2 prozent zu (132.306 gegenueber 134.949 im jahre 1976).

der besuchsrueckgang bei den schwimmbaeden (1975: 1,598.886, 1976: 1,465.899) um 8,32 prozent muss darauf zurueckgefuehrt werden, dass die badegaeste auf die starke belastung der neuen hallen zu zeiten des groessten bedarfes negativ reagierten. stadtrat nittel betonte jedoch gegenueber der "rathaus-korrespondenz", dass die frequenz des jahres 1975 (es stand damals bereits das 1974 eroeffnete dianabad zur verfuegung) zweifellos ein echtes beduerfnis der bevoelkerung nach baedern deutlich macht. um dieses beduerfnis zu befriedigen, so nittel, wird der bau von drei bezirkshallenbaedern in angriff genommen. bereits im kommenden fruehjahr wird mit der errichtung des ersten bezirkshallenbades in hietzing begonnen, die bauzeit ist mit nur 14 monaten aeusserst kurz.

die frequenz der sommerbaeder lag gegenueber 1975 (=1,714.217) um 13.242 hoeher. gemessen am zehn-jahres-durchschnitt betraegt die zunahme sogar 7 prozent. die kinderfreibaeder konnten einen anstieg der besucherzahl von 2,52 prozent verzeichnen (1975: 451.071, 1976: 462.445).

zum besuch eines medizinalbades im amalienbad entschlossen sich 1976 um 0,81 prozent weniger als im jahr zuvor (97.361 gegenueber 1975 - 96.569), die sonenbaeder im amalienbad und im joergerbad registrierten eine frequenzsteigerung von 2,06 prozent (9.363 gegenueber 9.587 im jahre 1975).

der gesamtbesuch aller 70 staedtischen baeder betrug im jahr 1976 insgesamt 5,767.350 personen. (and)

0938

k o m m u n a l :

=====

mehr schutz fuer das kanalsystem: eindeutige bestimmungen, bessere kontrolle und hoehere strafen

wien, 14.2. (rk) strengere bestimmungen ueber die einleitung gefaehrlicher abwaesser in die kanaele und bessere kontrollmoeglichkeiten bei potentiellen kanalverunreinigern werden wiens kanalnetz in zukunft staerker als bisher vor jeder gefaehrung schuetzen: durch eine von umweltstadtrat peter s c h i e d e r vorgelegte novelle zum kanalgesetz, die am 1. juni 1977 in kraft treten soll, wird dem umweltschutz auch im kanalsystem rechnung getragen.

"durch die genaue regelung, welche stoffe nicht in den kanal eingeleitet werden duerfen und durch die in der novelle enthaltene moeglichkeit, hoechstgrenzen fuer die belastbarkeit des kanalsystems festzulegen, wollen wir eine gefaehrung oder beeintraechtigung des oeffentlichen kanalnetzes verhindern", betonte schieder gegenueber der "rathaus-korrespondenz". "das verursacherprinzip wurde bei der von der landesregierung einstimmig beschlossenen novellierung ebenfalls beruecksichtigt: wir werden in zukunft firmen oder privatpersonen, die kanaele in gefaehrlichem ausmass verschmutzt haben, zum einbau geeigneter ueberwachungs- und messgeraete zwingen. diese abwasserspione koennen natuerlich jederzeit von uns ueberprueft werden."

umweltschutz durch neuregelung und hoehere strafen

die novelle zum kanalgesetz selbst, die jetzt nach jahrelangen vorberatungen vorliegt und ende februar vom landtag beschlossen werden soll, sieht folgende neuerungen vor:

o praktischere und weiterreichende moeglichkeiten, ausnahme vom einleitungszwang zu gewaehren - so koennen zum beispiel ausnahmen von der prinzipiellen verpflichtung zur ableitung von schmutzwaessern gemacht werden, wenn die ausnahme im interesse eines ordnungsgemaessen kanalbetriebes zweckmaessig erscheint oder wenn die schmutzwaesser zum duengen verwendet werden sollen. ueberwiegend oeffentliche interessen - dazu zaehlt auch die ge-

- sundheit und koerperliche sicherheit von menschen - duerfen durch ausnahmebewilligungen natuerlich nicht beeintraechtigt werden.
- o fuer die einleitung gefaehrlicher abwaesser wurden umfassende und genaue regelungen getroffen. feste oder fluessige stoffe, die durch ihre beschaffenheit, menge oder konzentration das kanal-system gefaehrden oder beeintraechtigen koennen, duerfen nicht eingeleitet werden. dazu zaehlen abfaelle oder muell aller art (sand, schutt, asche, kuecheabfaelle usw.) sowie feuergefaehrliche stoffe, saurehaeltige, giftige oder oelhaeltige materialien, radioaktive stoffe und schaedliche stoffe wie benzin, chlorloesungen, oel und antibiotika.
 - o durch verordnung der landesregierung kann die hoechstzulaessige konzentration oder die zulaessige beschaffenheit von materialien, die in die kanaele eingeleitet werden, festgelegt werden. (durchfuehrungsverordnungen zu der bestimmung ueber die einleitung gefaehrlicher abwaesser.) die einleitung bestimmter stoffe kann damit ueberhaupt, auch in neutralisiertem oder verduenntem zustand, ausgeschlossen werden.
 - o verboten ist auch die einleitung von abwaessern, die an der einmuendungsstelle waermer als 30 grad celsius sind.
 - o kuehlanlagen mit wasserdurchfluss muessen bis 1. jaenner 1987 auf solche mit wasserumlaufkuehlung umgebaut werden. das bedeutet, dass das durch den kuehlvorgang erwaermte wasser nicht mehr in heissem oder warmen zustand in den kanal gelangt, sondern immer wieder abgekuehlt und neuerlich zum kuehlen verwendet wird.
 - o einbauverpflichtung von ueberpruefungs- und messgeraeten bei jenen liegenschaften, bei denen mit der einleitung gefaehrlicher abwaesser zu rechnen ist. werden oder wurden von firmen oder privatpersonen abwaesser unzuulaessig eingeleitet, so muss der eigentuemer des betreffenden hauskanals "abwasserspione" einbauen, die die behoerde jederzeit ablesen kann. ist aufgrund eines ermittelungsverfahrens erwiesen, dass durch einen betrieb gefahrenmomente fuer eine kanalverunreinigung gegeben sind, muss ein ueberpruefungsgeraet auf kosten des eigentuemers des betreffenden hauskanals eingebaut werden. diese ueberwachung bedeutet gleichzeitig einen schutz fuer zahlreiche betriebe: sie koennen
- ./.

selbst jederzeit schaden an ihren anlagen feststellen. wird etwa in einem chemischen betrieb ein saurebehälter undicht und gelangt das verunreinigte abwasser in den kanal, so kann das messgeraet sofort die ungewoehnliche belastung des kanals anzeigen.

o die hoechststrafsaeetze fuer verstoesse gegen das kanalgesetz wurden ebenfalls angehoben: ab 1. juni koennen geldstrafen bis zu 50.000 schilling verhaengt werden.

belastung der kanaele reduziert

der fuer die ma 30 - kanalisation zustaeendige stadtrat heinz nittel hat mehrfach darauf hingewiesen, dass das wiener kanalsystem - bestehend aus rund 1.300 kilometer strassenkanaelen und etwa 3.600 kilometer hauskanaelen - gerade in den letzten jahren durch industrieabwaesser mehr und mehr verunreinigt wurde. erst vor wenigen wochen musste nach einem schaden im chemiewerk hiag in liesing die klaeranlage inzersdorf-blumental fuer einige tage stillgelegt werden. durch saurehaeltige stoffe, salze und laugen werden nicht nur die kanalbauten zerstoert, sondern auch die kanalarbeiter gefaehrdet: sie tragen bei ihrer arbeit immer wieder veraetzungen davon.

das novellierte kanalgesetz soll nun nicht nur den erfordernissen des modernen umweltschutzes entsprechen, sondern auch die bessere ueberpruefung jener industrie- und gewerbebetriebe, durch die gefaehrliche stoffe in den kanal gelangen koennen, garantieren. die grosse belastung des wiener kanalnetzes kann damit auf ein ertraegliches mass gesenkt werden. (hs)

++++

L o k a l :

=====

rettung fuer die baeume am ring

2 wien, 14.2. (rk) ihre wurzeln koennen zahlreiche baeume der ringstrasse wieder weiter ausstrecken: um die lebensbedingungen der linden- und ahornbaeume zu verbessern, ersetzt das stadtgartenamt seit einigen monaten bei den doppelten gehalleen jeweils einen gehweg durch breite gruenstreifen. "wir erwarten uns von dieser gruenstreifenverbreiterung eine wesentliche verbesserung des gesundheitszustandes der baeume auf der ringstrassenallee", erklarte dazu stadtgartendirektor ing. karl s e i d l .

die alleebaeume am ring haben meist schon lange vor dem "richtigen" zeitpunkt im herbst gelbe blaetter. ein grund dafuer sind die asphaltdecken auf den gehwegen: sie verhindern die zufuhr des regenwassers zu den wurzelspitzen der baeume und den gasaustausch zwischen wurzeln und oberflaeche. um nun das mikroklima fuer den wurzelraum zu verbessern, wurde auf anregung von stadtrat peter s c h i e d e r auf der ringstrasse ueberall, wo wie beim stadtpark zwei gehalleen nebeneinander vorhanden sind, ein gehweg aufgelassen und durch gruenstreifen ersetzt. dieser gruenstreifen wieder wurde mit den baumscheiben verbunden. das regenwasser kann daher leichter zu den wurzeln dringen.

die arbeiten an der gruenstreifenverbreiterung sind nun bis auf den abschnitt zwischen bellaria und burgtheater abgeschlossen. zusaetzlich wurden die verbleibenden baumscheiben am ring durch erdaustausch und durch eigene plastikschlaeuche fuer luft- und wasserzufuhr zu den wurzeln saniert. (hs)

0943

14. februar 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 326

l o k a l :

=====

ansturm auf die hallenbaeder waehrend der energieferien

3 wien, 14.2. (rk) wie in den vergangenen jahren konnte auch heuer die wiener schuljugend waehrend der energieferien gratis die wiener hallenbaeder besuchen. dieses angebot der stadt wien wurde reichlich genuetzt. nicht weniger als 10.305 schuelerinnen und schueler besuchten in der ferienwoche die wiener hallenbaeder, diana-bad, theresienbad, ottakringer bad und das hallenbad floridsdorf.

(ka)

0945

k o m m u n a l :

=====

sicherung der demokratischen jugendarbeit

7 wien, 14.2. (rk) jugendarbeit ist von groesster kulturpoli-
tischer aktualitaet, sie stellt im bildungsbereich die basis jeder
weiterfuehrenden erwachsenenbildung dar und erweist sich als be-
wahrungsfeld demokratischen verhaltens. zur foerderung der im
bundesjugendring zusammengefassten jugendorganisationen beschloss der
gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner
letzten sitzung einen betrag von 3,02 millionen schilling, der die
stark angewachsene taetigkeit der wiener landesgruppe, die von ver-
anstaltungen ueber seminare und die herausgabe von druckererzeugnisse
bis zu katastropheneinsaetzen und entwicklungshilfe reicht, auch 1977
sichern soll.

in der debatte zu diesem tagesordnungspunkt verwahrten sich die
sozialistischen ausschussmitglieder gegen eine in der "wochen-
presse" zitierte aeusserung von gemeinderat prochaska, die wiener
sozialisten waeren "auf dem besten weg, eine gemeinde-hj zu in-
stallieren". vp-gemeinderat hofrat bittner, selbst im widerstand
gegen das naziregime taetig, erklaerte, die heutigen formen der
jugendarbeit, auch wenn sie unter patronanz der stadt stuenden,
koennten keinesfalls mit dem verglichen werden, was vor 40 jahren
geschah. gemeinderat prochaska gab schliesslich eine ehrenerklaerung
ab, dass er mit der vergleichenden aufzaehlung dem wiener jugendkreis
in keiner weise faschistisches gedankengut unterstellen wollte. (os)

14. februar 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 328

k o m m u n a l :

=====

presseggespræch von buergermeister gratz

5 wien, 14.2. (rk) das naechste presseggespræch mit buergermeister leopold g r a t z am mittwoch, dem 16. februar, um 12 uhr, findet ausnahmsweise nicht in den repræsentationsraeumen, sondern im beratungszimmer (zugang stiege 7, zwischen gemeinderatssitzungssaal und den raeumen des oesterreichischen staedtebundes) statt. (sti)

1035

L o k a l :

=====

verkehrsmaßnahme: umleitung durch ausbau der wagramer strasse

11 wien, 14.2. (rk) ab morgen, den 15. februar, wird der stadteinwärts fließende verkehr auf der wagramer strasse, zwischen steigenteschgasse und erzherzog karl-strasse, im zuge des endgültigen ausbaus der bundesstrasse auf die nebenfahrbahn verlegt. durch entsprechende verkehrszeichen und hinweistafeln wird die nebenfahrbahn als vorrangstrasse und einbahn gekennzeichnet. zur absicherung gegenueber den einmuendenden querstrassen werden nachrangtafeln aufgestellt. fuer die gesamte laenge der nebenfahrbahn gilt ein beidseitiges halteverbot. alle ampeln im bereich der umleitungsstrecke werden der geaenderten verkehrssituation angepasst. fuer die fussgaenger wurde der schutzweg in der hoehe der erzherzog karl-strasse ueber die nebenfahrbahn verlaengert. die haltestelle steigenteschgasse, fahrtrichtung stadt, wurde vor die steigenteschgasse verlegt. (ba)

1148

L o k a l :

=====

wassereinbruch im donaudueker

wien, 14.2. (rk) im donaudueker, der gegenwaertig 30 meter lang ist und vom rechten donauufer in der hafenzufahrtsstrasse nahe dem gasthaus lindmaier im vorpressverfahren hergestellt wird, drang in der nacht zum montag wasser ein. der donaudueker soll nach seiner fertigstellung die abwaesser des links der donau gelegenen hauptsammelkanals aufnehmen und unter der donau zur hauptklaeranlage kaiser-ebersdorf bringen. um ein weiteres vordringen des wassers zu vermeiden, musste das schleusentor geschlossen werden. zwei feuerwehrtauchern gelang es, nachdem der wasserspiegel im dueker durch auspumpen gesenkt worden war, die schottentueren zu schliessen. die durch die schottwand fuehrenden rohrleitungen wurden abgekappt beziehungsweise abgedichtet. die einbruchsstellen im dueker wurden mit zementinjektionen verfestigt. die ursache des wassereinbruchs und die hoehe des sachschadens, den das wasser angerichtet hat, ist noch unbekannt. (mf)

++++